

Natur und „Grüne Finger“ erhalten

Umwelt- und Naturschutz sind Kern GRÜNER Politik. Auch in Osnabrück setzen wir hier unseren Schwerpunkt. Die städtischen Naturräume, Parks und das Stadtgrün sind nicht nur schön, sondern auch Lebensraum für zahlreiche Arten.

Die Grünflächen haben aber auch wichtige Funktionen für uns Menschen: als Naherholungsgebiete, zur Luftreinhaltung und als Lärmschutz. Wegen der Folgen der Klimakrise und der Luftschadstoffbelastung wird der Erhalt natürlicher Flächen in der Stadt immer wichtiger.

Deshalb werden wir die „Grünen Finger“ erhalten und setzen uns für einen wirksamen Baumschutz ein. Wir werden die Qualität der Grünbereiche stärker in den Bebauungsplänen verankern als bisher.

Wir setzen uns dafür ein, dass Rubbenbruchsee, Düteaue und Hörner Bruch als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden und die laufende Renaturierung von Düte und Hase fortgesetzt wird. Die naturnahe Gestaltung der Landschaft und Regenwasserrückhaltebecken ist auch notwendiger Hochwasserschutz.

Das von uns GRÜNEN auf den Weg gebrachte Bienenschutzprogramm muss fortgesetzt werden, um dem Bienensterben entgegenzuwirken.

GRÜN wählen für:

- die Verringerung von Lärm und Luftschadstoffen wie Feinstaub und Stickoxide
- den Erhalt der „Grünen Finger“, konsequentes Flächenrecycling, mehr begrünte Flächen und einen wirksamen Baumschutz
- die konsequente Umsetzung des Masterplans 100% Klimaschutz
- Stadtwerke in kommunaler Hand, die in erneuerbare Energien investieren statt in Kartbahnen
- eine Klimaschutzagentur, die Beratungsangebote bündelt
- Rubbenbruchsee, Düteaue & Hörner Bruch als Naturschutzgebiete
- konsequenten Tierschutz, Wildtierverbote in Zirkussen und Bienenschutzprogramme

Kontakt:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtverband Osnabrück
Große Straße 55
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 - 2 45 50
Mail: partei@gruene-os.de
www.gruene-os.de



100 % FÜR KLIMA & UMWELT

GRÜN ist Osnabrück am schönsten

KOMMUNALWAHL
11. SEPTEMBER 2016



100% für Klima & Umwelt

Osnabrück ist eine grüne Stadt. Wir GRÜNE stehen dafür, dass das so bleibt. Wir werden weiter dafür sorgen, dass Klima- und Umweltschutz in Osnabrück ganz oben auf der Agenda stehen.

Die Folgen der Klimakrise sind auch in Osnabrück bereits spürbar. Wir wollen die globalen Ursachen bekämpfen und zugleich die konkreten Folgen der Klimakrise wie die Zunahme von Starkregen, Stürmen und Hitzetagen vor Ort bewältigen. In Osnabrück sind wir zwar schon auf dem Weg. Wir müssen unsere Anstrengungen aber noch deutlich steigern.

Für uns ist der Schutz der Umwelt eine Kernaufgabe. In der Verantwortung für die nachfolgenden Generationen ist der Natur- und Artenschutz unverzichtbar.

Wirksamer Umweltschutz ist auch Gesundheitsschutz. Saubere Luft, weniger Lärm und gutes Klima sind entscheidend für eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt. Wo Grün ist, fühlt der Mensch sich wohl.

Wirksamer Klimaschutz

Osnabrück nimmt den Klimaschutz ernst. Auf GRÜNE Initiative hat der Stadtrat beschlossen, die klimaschädlichen Emissionen bis 2050 um 95 % zu senken.

Mit Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen wird dazu auf der Grundlage



des Masterplans für 100 % Klimaschutz ein Handlungsprogramm entwickelt. Wir werden alles daransetzen, dass dieses Programm tatsächlich umgesetzt und Grundlage des politischen Handelns wird.

Klimaschutzpolitik ist auch eine Chance für die Stadt, mit den eigenen Ressourcen sparsamer umzugehen und zugleich wirtschaftlich neue Potenziale zu erschließen.

Zentrales klimapolitisches Handlungsfeld ist die Energiewende. Wir GRÜNE setzen sie vor Ort konsequent um. Auch eine gute Mobilitätspolitik ist ein wichtiger Beitrag zum Energiesparen.

Energie sparen

Die energetische Sanierung von öffentlichen und privaten Gebäuden bietet riesige Einsparpotenziale. Wir wollen die regionalen Kompetenzen in einer Klimaschutzagentur bündeln. Hier wollen wir Wissen, Kapital und Projekte von Bürgerschaft und Wirtschaft zusammenführen. So bekommen Privathaushalte und Gewerbetreibende eine Beratung aus einer Hand.

Mit dem Solardach- und dem Thermografie-Kataster hat Osnabrück bundesweite Pionierarbeit geleistet. Die so sichtbar gemachten Potenziale müssen aber auch genutzt werden und Hausbesitzer gezielt informiert werden.
